

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 9 (1933-1934)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Wieviel geben Sie für Nahrung und Kleidung aus? : Eine neue Rundfrage

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sie dann, wie der Kuckuck seine Eier in fremde Nester legt, einfach an den Kindergarten, die Schule, die Pfadfinder abzuschieben, eine so gute Ergänzung der häuslichen Erziehung die öffentliche nebenbei auch sein mag. Wieder mehr mit den Kindern zu leben, zu spielen, zu «singen», zu arbeiten, womöglich im eigenen Garten, auch das wäre ein Weg, den die Frau gehen könnte, um ihr allzu eng gewordenen Leben wieder zu erweitern, oder besser das allzu flach gewordene zu vertiefen, denn darum handelt es sich ja eigentlich. Wäre damit nur einmal ein Anfang gemacht, würde sich mit der Zeit immer schneller eins zum andern finden. Die Gastfreundschaft würde neuen Sinn erhalten, aus den Ruinen des Dienstbotenwesens würde es vielleicht nach und nach wie-

der schüchtern zu grünen beginnen, und endlich würde es vielleicht wieder mehr glückliche Ehen geben.

Auch hier ist man so skeptisch geworden, auch hier gibt die Frau ihr Fiasko so leicht zu. Man hat sich daran gewöhnt, die unglückliche Ehe, die strindbergische an Stelle der gottthelfischen, als die eigentlich normale anzusehen. Statt auch hier in neuem Geiste neu zu beginnen, nachdem der alte versagte, desinteressiert man sich einfach an seiner Aufgabe und verlangt dafür dringend nach neuen. Das sieht ein wenig nach Fahnenflucht aus! Warum neue Ziele, wenn die alten noch so wenig erreicht sind? Traut man sich zu, dass man im öffentlichen Leben eher etwas Befriedigendes und Ganzes leisten würde als in seinem privaten?

---

## WIEVIEL GEBEN SIE FÜR NAHRUNG UND KLEIDUNG AUS?

Eine neue Rundfrage

---

Eine ganze Mappe voll Budgetaufstellungen von «Schweizer-Spiegel»-Leserinnen, und erfreulicherweise ebenso vielen Lesern, ist das Resultat meiner Aufforderung zur neuen Rundfrage in der Januarnummer. Viel interessantes und wertvolles Material ist schon beisammen, aber vielleicht doch noch nicht genug.

Es gehört zum «guten Ton», dass in Gesellschaft Geldfragen möglichst nicht berührt werden. Genaue Zahlen darüber, für was man sein Einkommen ausgibt, bekommt man selbst im engsten Freundeskreis nicht oft zu hören. Und doch können wir gerade dann, wenn wir wissen, wie es der und jener macht mit seinem Geld, am besten lernen unser eigenes vernünftiger auszugeben. Ausserdem scheint mir das Haushaltsbudget etwas sehr Interessantes und auf alle Fälle ausserordentlich Wichtiges für unsere Arbeit zu sein.

Haben Sie Ihr Budget für «Nahrungsmittel» und «Kleidung für Mann, Frau und Kinder» für das kommende Jahr

schon aufgestellt? Wie setzt es sich zusammen, welche Erfahrungen haben Sie bisher damit gemacht? Schreiben Sie mir:

1. Ihre genauen Ausgaben fürs Essen pro Tag oder pro Monat vom vergangenen Jahr auf. Geben Sie einige Menus an, die Grösse Ihrer Familie und die Art Ihrer Lebenshaltung.
2. Ihre genauen Jahresausgaben für die Kleider der verschiedenen Familienglieder mit den nötigen Details. Machen Sie Ihre Kleider selbst? Wie kaufen Sie sie ein usw.

Wichtig sind genaue Zahlen, genaue Angaben Ihrer speziellen Umstände und auch eine kurze Angabe der Gesamtausgaben.

Die angenommenen Beiträge werden honoriert und erscheinen anonym. Sie sollten bis am 10. Februar in meinem Besitze sein.

Helen Guggenbühl,  
Redaktorin des «Schweizer-Spiegel»,  
Storchengasse 16, Zürich 1.